MEIN KIND KOMMT IN DEN KINDERGARTEN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern!

Als Landeshauptfrau und Mutter zweier Töchter weiß ich, wie wichtig eine behütete Kindergartenzeit für unsere Kleinsten ist. Für uns in Niederösterreich ist daher klar, dass wir alles tun, um unsere Kindergärten zu Orten zu machen, wo sich die Kinder geborgen und sicher fühlen.

Ab Herbst 2024 wird in Niederösterreichs Landeskindergärten auch für 2-jährige Kinder eine liebevolle Betreuung angeboten werden. Gleichzeitig werden die Gruppengrößen und der Betreuungsschlüssel verkleinert. Die Kindergartenteams werden damit mehr Zeit für die individuelle Förderung der Kinder zur Verfügung haben. Auch die Betreuungszeiten werden in enger Partnerschaft zwischen dem Land NÖ und den Städten und Gemeinden als Kindergartenerhalter flächendeckend bedarfsgerecht ausgebaut. Mit dieser blau-gelben Betreuungsoffensive wollen wir Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte noch mehr Sicherheit geben, wenn es um Ihre Wahlfreiheit und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht.

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein besonderer Moment für Kinder und Eltern, unabhängig vom Alter der Kinder. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen den Kindergartenalltag und die pädagogische Grundhaltung in den NÖ Landeskindergärten ein wenig näherbringen. Wir wollen Ihnen damit ein gutes Gefühl mit auf den Weg geben, dass die Kindergärten in Niederösterreich vorbildliche Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sind und dass sich die Kindergartenteams liebevoll und individuell um Ihr Kind annehmen werden.

Ich darf Ihnen versichern, dass wir auch in Zukunft alles tun werden, um die Kindergartenzeit für jedes Kind in Niederösterreich möglichst schön und vielfältig zu gestalten.

JOHANNA MIKL-LEITNER
Landeshauptfrau

Liebe Eltern!

Rund 55.000 Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren besuchen zurzeit einen NÖ Landeskindergarten. Über 4.000 beim Land Niederösterreich beschäftigte Personen sind für die elementarpädagogische Bildungsarbeit in den mehr als 1.060 NÖ Landeskindergärten zuständig. Ebenso viele Gemeindebedienstete unterstützen das pädagogische Personal bei der optimalen Betreuung der Kinder.

In Niederösterreich sind wir bestrebt, in enger Kooperation zwischen dem Land NÖ und den Städten und Gemeinden die Bildungs- und Betreuungseinrichtung Kindergarten stets weiterzuentwickeln. In den kommenden Jahren wird diese Weiterentwicklung vor allem durch die Öffnung der Kindergärten für 2-jährige Kinder, mit Verbesserungen beim Betreuungsschlüssel, Verkleinerungen der Gruppen und Ausweitung der Öffnungszeiten geprägt sein.

Mit all diesen Maßnahmen wollen wir die Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen und Ihnen, liebe Eltern, Sicherheit für Ihre familiäre Entscheidung geben, ab wann und in welcher Intensität Sie die Institution Kindergarten für Ihr Kind in Anspruch nehmen wollen.

Kleinere Gruppengrößen und mehr Personal in den Teams sollen dazu beitragen, dass Ihr Kind eine liebevolle Betreuung und viele individuelle Bildungsimpulse erhält.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen erste Informationen geben, was Ihr Kind im Kindergarten erleben wird, wie die elementarpädagogische Bildungsarbeit gestaltet wird, welche Themenbereiche im Kindergartenalltag angesprochen werden und an wen Sie sich mit Ihren Fragen wenden können.

Ich wünsche Ihrem Kind spannende und abwechslungsreiche Kindergartenjahre! Ich bin überzeugt, dass es in dieser Zeit viele positive Entwicklungsschritte machen und mit seiner Persönlichkeit die Gruppe und den Kindergartenalltag bereichern wird.

CHRISTIANE TESCHL-HOFMEISTER
Landesrätin

INHALT

WILLKOMMEN IM KINDERGARTEN 6

DER KINDERGARTEN ALS ERFAHRUNGS- UND LERNFELD 7

WIE KINDER LERNEN 8

KOMPETENZEN 9

BILDUNGSPLAN FÜR KINDERGÄRTEN IN NIEDERÖSTERREICH 10

BILDUNGSBEREICH EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN 12

BILDUNGSBEREICH ETHIK, RELIGION UND GESELLSCHAFT 14

BILDUNGSBEREICH SPRACHE UND KOMMUNIKATION 16

BILDUNGSBEREICH BEWEGUNG UND GESUNDHEIT 18

BILDUNGSBEREICH ÄSTHETIK UND GESTALTUNG 20

BILDUNGSBEREICH NATUR UND TECHNIK 22

PORTFOLIO IM KINDERGARTEN 24

DAS KINDERGARTENTEAM 26

ZUSTÄNDIGKEITEN DER GEMEINDE 27

WEITERE INFORMATIONEN 28

WILLKOMMEN IM KINDERGARTEN

Der Kindergarteneintritt ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, der mit neuen Erfahrungen und Erlebnissen verbunden ist und Ihrem Kind vielfältige Lern- und Lebensräume eröffnet. Der Übergang aus der Familie in die noch neue Welt des Kindergartens fordert Ihrem Kind große Lern- und Anpassungsleistungen ab. Ihr Kind braucht Zeit, um sich an die noch neuen Situationen, an unbekannte Räume und an einen veränderten Tagesablauf zu gewöhnen. Ihr Kind trennt sich zeitweilig von seinen wichtigsten Bezugspersonen, lernt Kinder und Erwachsene kennen und lässt neue Beziehungen zu. Ihr Kind erobert sich diese neue, bisher unbekannte Umwelt und strebt zunehmend nach mehr Eigenständigkeit in seinem Handeln. Dies ist ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit Ihres Kindes.

„UND JEDEM ANFANG WOHNT EIN ZAUBER INNE …“ (Hermann Hesse)

Für erste Schritte und erste Begegnungen in die neue Umgebung eignen sich gut Schnupperstunden, die Sie mit der Kindergartenleitung vereinbaren können. Sie können dann gemeinsam mit Ihrem Kind erste Eindrücke sammeln und sich mit dem Kindergarten vertraut machen.

Was Ihr Kind in der ersten Zeit der Eingewöhnung braucht, ist für jedes Kind individuell. Besprechen Sie bitte mit der Elementarpädagogin, dem Elementarpädagogen die Eingewöhnung und die Abholsituationen, damit Ihr Kind Vertrauen und Sicherheit aufbauen kann und auch Sie die Gewissheit haben können, dass es Ihrem Kind gut geht und sich Ihr Kind wohlfühlt.

DER KINDERGARTEN ALS ERFAHRUNGS- UND LERNFELD

Der Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung für Kinder, die Sie als Eltern in der Erziehung und Förderung der Entwicklung Ihres Kindes unterstützt.

Wichtig ist uns, jedes Kind mit seinen individuellen Kompetenzen, Fähigkeiten, Begabungen und Lernvoraussetzungen bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern und zu bestärken.
Grundlage für die pädagogische Unterstützung und Begleitung der Kinder in spielerischer Form ist der Bildungsplan für Kindergärten in Niederösterreich.
Ein anregendes Umfeld mit vielfältigen pädagogischen Impulsen und Bildungsangeboten in den Bildungsbereichen Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung, Natur und Technik soll hohe Bildungsqualität für alle Kinder sicherstellen.
Mittels qualitätsvoller Spiel- und Bildungsmaterialien und vielfältiger Anregungen werden die Kinder motiviert, sich mit vielen Themenbereichen aktiv zu beschäftigen, um so ihre Interessen anzuregen und zu fördern. Es ist uns ein Anliegen, die Kinder in ihren Aktivitäten so zu unterstützen, dass sie vieles erleben und erfahren können, dass sie aktiv und selbstständig vieles machen und bewältigen können und stolz sein können darauf, was sie geschafft haben und was sie schon können, und dass sie motiviert werden, noch mehr Wissen erfahren zu wollen. Neugierig sein hilft, mehr zu lernen.

Gemeinsam mit Spielpartnerinnen und Spielpartnern werden die Kinder in ihrer Motivation und in ihrem Lernen unterstützt.
Aufmerksamkeit, Konzentration, soziale Kontakte, die Äußerung von eigenen Interessen und die Rücksichtnahme auf andere sind zentrale Themen in der Bildungsarbeit im Kindergarten. Die individuellen Begabungen und Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Angebote. Die Stärken und Entwicklungsschritte Ihres Kindes werden mittels der systematisch pädagogischen Arbeit mit Portfolios für Sie und auch für die Kinder selbst gut sichtbar.

Im Miteinander von Kindern aus unterschiedlichen Kulturen wird das Verständnis für eine multikulturelle Gesellschaft geweckt und das Kennenlernen anderer Sprachen unterstützt.
Wichtig ist uns, dass Ihr Kind sich im Kindergarten wohl und geborgen fühlt und dass es optimale Bedingungen für die Entfaltung seiner individuellen Begabungen vorfindet.

WIE KINDER LERNEN

Lernprozesse stellen die Basis von Bildung dar: Durch Neugier, Experimentierfreude und Selbsttätigkeit, durch entdeckendes Lernen, Lernen am Modell, Lernen im Spiel erwerben Kinder ständig neues Wissen und gewinnen Erfahrungen über sich und ihre Umwelt. Dies führt zu einer Weiterentwicklung ihres Weltbildes und zur Erweiterung ihrer eigenen Handlungskompetenzen.

Der Fokus frühkindlicher Bildung liegt auf der Entwicklung von Kompetenzen; den Lernprozessen im frühen Kindesalter kommt hohe Priorität zu, wobei das Spiel die wichtigste Form des Lernens darstellt.

Eine wichtige Grundlage für günstig verlaufende Bildungsprozesse bildet eine sichere und tragfähige Beziehung zu erwachsenen Bezugspersonen.

„DIE GROSSE KUNST IST, DEN KINDERN ALLES WAS SIE TUN ODER LERNEN, ZUM SPIEL ZU MACHEN."

(John Locke)

Sie ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Neuem gegenüber aufgeschlossen sein und sich offen auf die Welt einlassen kann.

- **Lernen ist ein aktiver Vorgang.** Damit neue Inhalte gelernt und gespeichert werden können, müssen sie vom Kind mit bereits Bekanntem verknüpft werden können.
- **Lernen braucht inneres Beteiligtsein.** Lernangebote müssen sich am Interesse des Kindes orientieren.
- **Lernen braucht Aufmerksamkeit.** Je intensiver wir uns einer Sache zuwenden, desto aufmerksamer sind wir und desto besser werden Inhalte gespeichert.
- **Lernen braucht Motivation.** Wir lernen, wenn der Neuigkeitsgehalt des zu Lernenden groß ist.

KOMPETENZEN

Die Entwicklung von Kompetenzen ist Grundlage für die Bewältigung all unserer Aufgaben im Leben.

Unter **Kompetenz** wird ein Netzwerk von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Strategien verstanden, das jeder Mensch zusätzlich zur Lernmotivation benötigt, um in unterschiedlichen Situationen handlungsfähig zu sein.

Kinder entwickeln in einer anregenden wechselseitigen Beziehung mit ihrer Umwelt Kompetenzen im Sinne von **Selbstkompetenz**, **Sozialkompetenz** und **Sachkompetenz**.

Unter **Selbstkompetenz** werden ein positives Selbstkonzept, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich handeln zu können, verstanden.

Sozialkompetenz bedeutet, in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen urteils- und handlungsfähig zu sein. Grundlage dafür ist u. a. die Erfahrung, anerkannt zu werden, einer Gruppe anzugehören und Mitverantwortung zu tragen. Empathie für andere Menschen, Kooperationsfähigkeit und die schöpferische Auseinandersetzung mit Regeln sind weitere Elemente der Sozialkompetenz.

Sachkompetenz umfasst Urteils- und Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sachbereichen. Der Umgang mit Objekten und Materialien sowie das sprachlich-begriffliche Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen bilden dafür die Grundlage.

Unter **lernmethodischer Kompetenz** versteht man in erster Linie die Entwicklung eines Bewusstseins der eigenen Lernprozesse sowie förderlicher Lernstrategien.

Metakompetenz meint die Fähigkeit, die Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einzuschätzen und diese situationsbezogen anzuwenden. Dieses Wissen über sich selbst ermöglicht es, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen.

DER BILDUNGSPLAN

- leistet einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Bildungsarbeit und der Bildungsprozesse im Kindergarten
- bietet einen fachlichen Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit mit Kindern
- beinhaltet pädagogische und methodische Anregungen für die Praxis
- stellt eine Brücke vom Kindergarten in die Schule dar

Zu den im Bildungsplan angeführten Bildungsbereichen finden Sie auf den folgenden Seiten Beschreibungen, Anregungen und Beispiele, wie Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert werden.

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen
Seite 12

Bildungsbereich Ethik, Religion und Gesellschaft
Seite 14

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation
Seite 16

Bildungsbereich Bewegung und Gesundheit
Seite 18

Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung
Seite 20

Bildungsbereich Natur und Technik
Seite 22

BILDUNGSBEREICH EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

„WAS KINDER STÄRKT."

Die frühe Kindheit ist nach entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ein wichtiger Zeitraum, um grundlegende menschliche Kompetenzen auszubilden. Der Kindergarten bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in einer größeren außerfamiliären Gemeinschaft zu bewegen und sich im Umgang mit anderen Kindern zu erproben. In Spiel- und in Alltagssituationen entwickeln Kinder Bewältigungs- und Handlungsstrategien, um ihre Emotionen und Impulse zu steuern.

Kinder reden, lachen und streiten, um herauszufinden, was eine gemeinsame Basis für ihr Zusammenspiel sein kann – sie entwickeln dabei Konfliktstrategien, sie gewinnen Erkenntnisse über sich selbst und darüber, wie sie von anderen wahrgenommen werden.

Zu den sozial-emotionalen Basiskompetenzen zählen: Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung, Rücksichtnahme, Selbstbehauptung und Explorationsfreude. Der Kindergarten bietet eine Lebensumwelt, die im geschützten Sozialraum den Kindern hilft, die schwierige Entwicklungsaufgabe der sozialen Selbst-Bildung zu meistern.

Soziale Bildung ist ein wesentlicher Faktor für das emotionale Wohlbefinden des Kindes und somit Voraussetzung für die Lern- und Leistungsmotivation des Kindes und das Gelingen kognitiver Bildungsbereiche.

LERNEN DURCH ERFAHRUNGEN IM EMOTIONAL-SOZIALEN BEREICH:

- sich seiner Gefühle bewusst werden
- Impulse, Gefühle regulieren lernen
- empathisch sein
- Vertrauen entwickeln, selbst etwas bewirken können
- Autonomie und Selbstbewusstsein entwickeln
- Grenzen setzen, „Nein-Sagen“ können
- Hilfe anbieten und annehmen
- Konflikte aushandeln
- Kompromisse schließen
- Regeln und Normen des Zusammenlebens vereinbaren und diese berücksichtigen
- Übergänge bewältigen
- belastende Situationen aktiv und selbstwirksam bewältigen

BILDUNGSBEREICH ETHIK, RELIGION UND GESELLSCHAFT

„JEDER IST EIN WENIG WIE ALLE, EIN BISSCHEN WIE MANCHE, EIN STÜCK EINMALIG WIE SONST NIEMAND.“

Kinder erleben im Kindergarten eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen der Gesellschaft, mit den Unterschieden von Menschen bezüglich ihrer Herkunft, ihrer religiösen Traditionen und ihrer individuellen Fähigkeiten.

Werte stellen die Grundlagen für Normen und Handeln dar. Im Kindergarten erleben Kinder möglicherweise ein Wertesystem, das sich von dem ihrer Familie unterscheidet. Dadurch werden sie mit verschiedenen Handlungsnormen konfrontiert. Wenn Kinder mit ihrem familiären Wertesystem wahrgenommen und akzeptiert werden, gelingt es ihnen eher, sich auch mit Werten und Normen anderer kritisch auseinanderzusetzen. Auf diese Weise kann ein ethisches Grundverständnis entwickelt werden.

Integration, im Sinne einer inklusiven Pädagogik, ermöglicht es allen Kindern, sich in ihrer Unterschiedlichkeit und mit verschiedenen Begabungen als vollwertigen Teil der Gruppe zu erleben. In diesem Klima der Wertschätzung von Unterschiedlichkeit kann sich ein Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit entwickeln.

Durch das Erproben verschiedener Formen der **Mitbestimmung** können Kinder entwicklungsangemessene Verantwortung für die Gestaltung ihrer Lebensräume übernehmen. Sie lernen, sich eine persönliche Meinung zu bilden, die der anderen zu akzeptieren sowie sich für die eigenen Rechte und die Rechte der anderen einzusetzen.

LERNEN DURCH ERFAHRUNGEN IM BEREICH ETHIK, RELIGION UND GESELLSCHAFT:

- Grundverständnis entwickeln, dass jeder Mensch gleich viel wert ist
- Vielfalt als Bereicherung wahrnehmen
- differenziertes, vielseitiges Bild von möglichen Rollen von Frauen und Männern erfahren
- demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen kennen lernen
- sich aktiv an Gemeinschaftsentscheidungen beteiligen
- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren und ein Gefühl für Minderheitenschutz entwickeln
- religiöse Feste erleben, biblische Erzählungen kennen lernen
- verschiedenen Kulturen und Religionen offen begegnen, Unterschiede wahrnehmen

BILDUNGSBEREICH SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Sprache ist der Schlüssel für Kommunikation und Bildung. Die Elementarpädagogin, der Elementarpädagoge setzt gezielte Bildungsangebote, um die sprachlichen Kompetenzen der Kinder zu erweitern und nützt Alltagssituationen zur kontinuierlichen Sprachförderung.
Dabei kommt dem Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern eine besondere Bedeutung zu: Er bildet die Grundlage dafür, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ihre Entwicklung individuell zu begleiten. Positive soziale Beziehungen zu Kindern und zu Erwachsenen sowie emotionale Geborgenheit und Sicherheit sind die Basis für einen gelungenen Spracherwerb.
Die beste Sprachförderung findet beim aktiven Handeln in möglichst vielen natürlichen Sprechsituationen des Alltags statt.

Der Begriff **„Literacy“** umfasst alle Erfahrungen und Grundfertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur vor dem eigentlichen Schreiben- und Lesenlernen machen. Der Kindergarten bietet eine literarisch anregende Umgebung und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit altersgemäßen Texten und Kinderliteratur.

Dem Lese- und Schreibprozess liegt die Fähigkeit zugrunde, strukturelle Aspekte der Sprache zu erfassen (phonologische Bewusstheit). Sprachförderung beinhaltet auch: Laute heraushören (z. B.: In welchem Namen hörst du ein A: Anna, Anton, Lisa?), Reime zu erkennen (z. B.: Wanne, Tanne), Wörter in Silben zu gliedern (z. B.: Sa-bi-ne).

Mehrsprachigkeit: Der Erstsprache der Kinder kommt ein besonderer Stellenwert zu. Die Familiensprache verdient Wertschätzung, da Sprache und Identität eng zusammenhängen. Erfolgreicher Zweitspracherwerb baut auf erstsprachlichen Kompetenzen auf, daher ist es wichtig, auch die Erstsprache ständig weiterzuentwickeln. Möglichst früh mit verschiedenen Sprachen in Kontakt zu kommen oder diese zu erlernen, ist eine wesentliche Ressource für das Leben.

„DIE SPRACHE IST DIE KLEIDUNG DER GEDANKEN.“

(Samuel Johnson)

LERNEN DURCH ERFAHRUNGEN IM SPRACHLICHEN BEREICH:

- natürlichen Zweitsprachenerwerb durch spielerische, erlebnisorientierte Förderung unterstützen
- Anerkennung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit erlebbar machen
- Vertrautheit mit Buch- und Schriftkultur schaffen
- Wortschatz und Erzählkompetenz erweitern
- „Lesefreude“ stärken
- Text und Sinnverständnis
- Interesse am Schreiben und an der Schrift
- akustische Differenzierung fördern
- Sprache in ihrer Struktur erfassen können – phonologische Bewusstheit: Laute heraushören, Reime erkennen, usw.
- Medienkompetenz

BILDUNGSBEREICH BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Bewegung ist eine grundlegende Handlungs- und Ausdrucksform von Kindern. Ihr kommt eine Schlüsselfunktion im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten zu. Lernen vollzieht sich über Bewegung und Wahrnehmung. Der Kindergarten bietet Kindern vielfältige Bewegungsanlässe, Anregungen und geplante Bewegungsangebote.

Kinder nehmen die Welt auch über ihren Körper wahr. Wahrnehmen bedeutet, aus der Fülle von Sinneseindrücken einige auszuwählen, das Wahrgenommene zu interpretieren und zu verarbeiten. Dadurch stärken Kinder ihre Fähigkeiten, sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten als wesentliche Voraussetzung für strukturiertes Handeln und Denken.

Über Bewegung differenzieren Kinder ihre Geschicklichkeit und Ausdauer, ihr Koordinationsvermögen und ihre räumliche Vorstellungsfähigkeit. Durch das Erproben fein- und grobmotorischer Fertigkeiten entwickeln sie ihr Körpergefühl und ihr Körperbewusstsein kontinuierlich weiter.

Gesundheitserziehung im Kindergarten umfasst vielfältige Bewegungsanregungen und gesunde Ernährung ebenso wie ein Bewusstsein darüber, was dem Körper gut tut und wie wir uns gesund erhalten können.

„BEWEGUNG IST EINE ELEMENTARE FORM DES DENKENS."
(Gerd E. Schäfer)

LERNEN DURCH ERFAHRUNGEN IM BEREICH BEWEGUNG:

- Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Lust an Bewegung haben
- eigene Grenzen kennen
- körperliche Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen ausbilden (Grob- und Feinmotorik, Raumorientierung, Rhythmus, Gleichgewicht, usw.)
- positive Einstellung zum eigenen Körper entwickeln
- wissen, was dem eigenen Körper gut tut

BILDUNGSBEREICH ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Ästhetische Bildung befähigt Kinder, ihre Gedanken, Ideen und Fantasien auszudrücken. Der Kindergarten bietet eine anregende Umgebung, in der Kinder ihre Kreativität bildnerisch, musikalisch, bewegungsmäßig, sprachlich oder darstellerisch zum Ausdruck bringen können.

Jeder künstlerische Ausdruck ist ein Stück Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung. Kunst eröffnet Kommunikation jenseits der Sprache, Kunst entsteht aus Fragen an die Welt, aus Selbstbeobachtung, aus Experimenten mit Material und Form.

Im Kindergarten erhalten Kinder Gelegenheit, sich sowohl mit Kunstwerken, Künstlerinnen und Künstlern und Kulturgegenständen der eigenen als auch anderer Kulturen auseinanderzusetzen.

Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt.

Architektur und Raumgestaltung
Menschen brauchen eine Umgebung, die anregend für die Sinne und für die Gefühle ist. Architektur und Pädagogik können dazu viel beitragen. In Räumen voller Vielfalt und Räumen der Begegnung, die klar strukturiert sind, können sich Kinder frei bewegen, sobald sie das Regelsystem des Kindergartens verinnerlicht haben. Der Raum ist der „dritte Erzieher".

„KINDER SIND DIE ARCHITEKTEN DER ZUKUNFT."

LERNEN DURCH ERFAHRUNGEN IM BEREICH ÄSTHETIK UND GESTALTUNG:

- sich seiner eigenen Ausdrucksfähigkeiten bewusst sein
- eigene Begabungen entdecken
- den Kindern Raum geben für Fantasie und Kreativität
- künstlerisches Gestalten als Gemeinschaftsprozess erfahren
- Kinder zu ästhetischem Empfinden hinführen
- erste Zugänge zu Musik und bildender Kunst schaffen

BILDUNGSBEREICH NATUR UND TECHNIK

Kinder sind neugierig: Sie wollen forschen, experimentieren, erfinden, konstruieren und Antworten auf ihre Fragen finden. Anliegen des Kindergartens ist es, die natürliche Neugier an Zahlen, Natur und Technik, physikalischen und chemischen Vorgängen aufzugreifen, diese zu fördern und damit frühe Lernprozesse gezielt anzuregen.

Viele „Warum-Fragen“ des Kindes beziehen sich auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene. „Warum gibt es einen Regenbogen?“, „Warum kleben manche Dinge an einem Magneten?“ – Kinder wollen Alltagsphänomene verstehen, dabei sind sie auf die konkrete, das heißt auf die sinnlich erfahrbare Ebene angewiesen. Durch Experimentieren und Beobachten von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur erwirbt das Kind Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen. Es lernt Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften biologischer, chemischer, physikalischer und technischer Erscheinungen kennen.

„KINDER ERFORSCHEN IHRE UMWELT.“

Erhält das Kind keine vorschnellen Antworten, sondern wird ihm die Möglichkeit geboten, selber Antworten zu entdecken, bleiben die gefundenen Antworten, d.h. die Lerninhalte, oft lebenslang in Erinnerung. Der Forschergeist für weitere Fragestellungen und Beobachtungen ist geweckt.

Über das Erleben und die Auseinandersetzung mit Umwelt- und Naturvorgängen entwickelt das Kind ein Gefühl für die Wichtigkeit und die Fragilität des ökologischen Gleichgewichts. Das Kind erlebt, dass die Natur und die Umwelt schützenswert sind, und jeder einen Beitrag dazu leisten kann, um sie auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.

LERNEN DURCH ERFAHRUNGEN IM BEREICH NATUR UND TECHNIK:

- Natur erleben
- Naturvorgänge verstehen lernen
- Natur und Umwelt als schützenswert erkennen
- spielerisch Einsicht in biologische, chemische, physikalische Gesetzmäßigkeiten gewinnen
- erstes Erfassen mathematischer Gesetzmäßigkeiten
  - Mengen- und Längenvergleich
  - Erfassen räumlicher Beziehungen
  - Verknüpfung von Menge – Zahlwort – Ziffer

PORTFOLIO IM KINDERGARTEN

WAS VERSTEHT MAN UNTER PORTFOLIO?

Portfolio macht die individuellen Entwicklungsschritte, Talente und Stärken Ihres Kindes sichtbar.

WORAUS BESTEHT DAS PORTFOLIO?

Das Portfolio besteht aus dem **Entwicklungsportfolio** und dem **Übergangsportfolio**.

DAS ENTWICKLUNGSPORTFOLIO

- dokumentiert die Kompetenzen, Begabungen und Entwicklungsprozesse Ihres Kindes
- fördert neue Denk- und Lernprozesse
- macht Lernwege sichtbar
- wird von Ihrem Kind gemeinsam mit der Elementarpädagogin, dem Elementarpädagogen geführt

In der Mappe **„Mein Kindergarten-Portfolio“** gibt es Platz für Zeichnungen, Fotos, Beschreibungen von Erlebnissen, die Ihrem Kind wichtig sind, für Aussagen Ihres Kindes, für Erkenntnisse, die es gewonnen hat. Ihr Kind wird stolz sein auf das, was es gelernt hat und was es kann.

„SPIEL IST DIE ARBEIT DES KINDES.“

(Jean Piaget)

Beim gemeinsamen Betrachten der Mappe Ihres Kindes erhalten Sie Einblick, worüber es sich freut und was ihm wichtig ist. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind darüber, was es schafft, was es kann, worauf es stolz ist. Wenn Sie möchten, sind Sie herzlich eingeladen,

das Portfolio mitzugestalten: durch Fotos, Familienseiten oder andere gemeinsame Aktivitäten, die Ihr Kind gerne mitbringen möchte.

Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt wird mit Ihrem Kind das **„Übergangsportfolio“** gestaltet. Diese Mappe dient dazu, den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu begleiten. Es wird aufgezeigt, welche Stärken, Interessen und Kompetenzen Ihr Kind hat und welche Lernwege es nutzt. Sie erhalten das Übergangsportfolio Ihres Kindes rechtzeitig vor der Schülerinnen/Schülereinschreibung. Das Übergangsportfolio unterstützt Lehrerinnen und Lehrer dabei, eine vertrauensvolle Gesprächsbasis mit Ihrem Kind herzustellen und Ihr Kind kennenzulernen.

WARUM PORTFOLIO IM KINDERGARTEN?

Für Ihr Kind:

- Ihr Kind wird in seiner Entwicklung bewusst wahrgenommen und in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen dort abgeholt, wo es gerade steht.
- Ihr Kind zeigt seine Interessen und Stärken.
- Denkprozesse werden angeregt und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.
- Ihr Kind wird angeregt, seine Gedanken und seine Erfahrungen in Worte zu fassen und sich darüber auszutauschen.

Für Sie als Eltern:

- Sie erhalten noch mehr Einblicke in den Kindergartenalltag und in die Lernprozesse Ihres Kindes im Kindergarten.
- Sie bekommen mehr Information über die Bildungsarbeit im Kindergarten.
- Sie können als Eltern aktiv am Portfolio Ihres Kindes mitwirken.
- Bei Entwicklungsgesprächen kann das Portfolio eine wertvolle gemeinsame Gesprächsunterlage bilden.

DAS KINDERGARTENTEAM

Die **Kindergartenleitung** hat die Aufgabe, den Kindergarten mit dem Team pädagogisch und administrativ zu führen und trägt die Verantwortung für den gesamten Ablauf im Kindergarten.

Die **Elementarpädagogin**, der **Elementarpädagoge** bietet für die Bedürfnisse und Fähigkeiten Ihres Kindes viele Lern- und Begegnungsräume an. Durch gezieltes pädagogisches Handeln soll Ihr Kind in seiner persönlichen Entwicklung in vertrauensvoller Atmosphäre bestmöglich unterstützt und begleitet werden.

Die **Kinderbetreuerin**, der **Kinderbetreuer** unterstützt die Bildungsarbeit der **Elementarpädagogin**, des **Elementarpädagogen**.

Die **Inklusive Elementarpädagogin**, der **Inklusive Elementarpädagoge** unterstützt gemeinsam mit der **Elementarpädagogin**, dem **Elementarpädagogen** Kinder mit besonderen Bedürfnissen mit dem Ziel, sie in ihrer Entwicklung und in ihren Stärken zu fördern.

Die **interkulturelle Mitarbeiterin**, der **interkulturelle Mitarbeiter** fördert gemeinsam mit der **Elementarpädagogin**, dem **Elementarpädagogen** den natürlichen Spracherwerb der Kinder aus anderen Kulturen.

ZUSTÄNDIGKEITEN DER GEMEINDE

DIE GEMEINDE IST DER ERHALTER DES KINDERGARTENS UND ZUSTÄNDIG FÜR DIE:

- Aufnahme Ihres Kindes
- Einstellung der Kinderbetreuerinnen, der Kinderbetreuer und der Stützkräfte
- Errichtung, Einrichtung und Ausstattung des Kindergartens
- Festsetzung der Öffnungszeiten, welche sich nach Ihrem Bedarf richten
- Ferienbetreuung
- Organisation des Mittagessens
- Festsetzung und Einhebung aller Kostenbeiträge
- Vereinbarung bei Integrationen

WEITERE INFORMATIONEN

Der Kindergarten Ihres Kindes ist für Sie als Eltern die erste Informations- und Ansprechstelle. Die gruppenführende Elementarpädagogin, der gruppenführende Elementarpädagoge und die Kindergartenleitung nehmen sich gerne Ihrer Anliegen an.

Für weitere Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an die für Ihren Bezirk zuständige Kindergarteninspektion. Anschriften und Telefonnummern finden Sie im Internet unter **www.noe.gv.at/kindergarten** in der **Rubrik „Kindergarteninspektorinnen in Niederösterreich“**.

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Schulen und Kindergärten, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten,
Tel.: 02742/9005-13238, E-Mail: post.k5@noel.gv.at, www.noe.gv.at/Kindergaerten

Bildungsplan für Kindergärten in Niederösterreich
www.noe.gv.at/kindergarten

NÖ Kindergartengesetz 2006
LGBl. 5060 in der derzeit geltenden Fassung
www.noe.gv.at/kindergarten Rubrik: Kindergartenrecht in NÖ

Impressum:
Herausgeber und Medieninhaber: Land Niederösterreich vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Schulen und Kindergärten, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Für den Inhalt verantwortlich: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Schulen und Kindergärten; Grafikdesign: Helmut Kindlinger – Atelier für feine Grafik und gute Werbung; Fotos: Adobe Stock/JenkoAtaman, Adobe Stock/fotoskaz, Shutterstock/FamVeld, Shutterstock/Tharin kaewkanya, Adobe Stock/Oksana Kuzmina, Lois Lammerhuber, Land Niederösterreich; Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei
© 2023, Amt der NÖ Landesregierung

Diese Broschüre finden Sie in **mehrsprachigen Versionen** im Internet unter **www.noe.gv.at/kindergarten** in der **Rubrik „Broschüren“**.

www.noe.gv.at/kindergarten